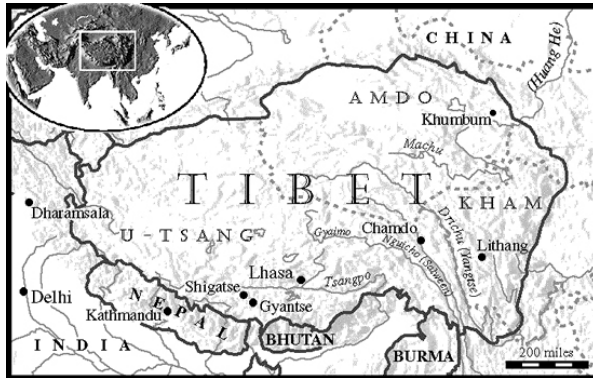


Daten und Fakten über Tibet

Historie

Tibet ist ein uraltes Land, dessen schriftlich belegte Geschichte bis ins Jahr 126 v. Chr. zurückreicht. Im 8. Jahrhundert wurde der Buddhismus zur Staatsreligion erhoben. Wissenschaftler sind sich einig, dass Tibet spätestens 1911 nach modernen Kriterien zu einem vollkommen unabhängigen Staat geworden ist. Tibet umfasste zu dieser Zeit ein Gebiet etwa in der Größe Westeuropas.



1949 marschierte die chinesische Armee mit 100.000 Mann in Kham, der östlichen Provinz Tibets, ein. Internationale Reaktionen auf dieses Vorgehen und die darauf folgende Besetzung der Hauptstadt Lhasa war allgemeine Missbilligung - die Welt war sich einig, dass China unrechtmäßig gehandelt hatte. China dehnte seine militärische Kontrolle vollständig über alle drei tibetischen Provinzen aus: Kham, Amdo und Ü-Tsang.

Im Frühjahr 1959 kam es in Lhasa, der Hauptstadt Tibets, zu einem Volksaufstand der Tibeter gegen die Chinesen, der jedoch vom Militär rücksichtslos niedergeschlagen wurde. Der Dalai Lama, das weltliche und geistliche Oberhaupt Tibets, und 80.000 Tibeter flohen über den Himalaja nach Indien, wo sie nun schon seit bald 50 Jahren leben.

Tibet heute

Fläche

2,5 Millionen km², umfasst die Provinzen Ü-Tsang, Kham und Amdo. Die Autonome Region Tibet (TAR) besteht nur aus der Provinz Ü-Tsang und Teilen von Kham, ist 1,2 Mio km² groß. Der Hauptteil Tibets liegt außerhalb der TAR.

Politischer Status

Besetztes Land und ohne UNO-Vertretung

Administration

Tibet ist in folgende administrative Einheiten, innerhalb der Volksrepublik China, aufgeteilt worden:

- **Autonome Region Tibet (TAR)**
- Teile der Provinzen **Qinghai, Gansu, Sichuan** und **Yunnan**

Bevölkerung

6 Millionen. Tibeterinnen und Tibeter, 2,09 Millionen davon leben in der TAR.

Im Exil: Ca. 130.000 (Indien: 100.000, Nepal: 20.000, Bhutan: 1.600, Schweiz 3.000)

Das internationale Bewusstsein für die Situation in Tibet hat in den letzten Jahren zugenommen, vor allem, seit dem Dalai Lama 1989 der Friedensnobelpreis verliehen worden ist. Zahlreiche Parlamente haben Resolutionen verabschiedet, in denen sie die Menschenrechtsverletzungen in Tibet verurteilen und eine friedliche Lösung des Konfliktes fordern.